

Artikel publiziert am: 15.05.2012 - 12.39 Uhr

Artikel gedruckt am: 25.06.2012 - 11.43 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/bad-toelz/skat-bringt-gute-karten-abitur-2319543.html>

Skat bringt gute Karten im Abitur

Bad Tölz - Es müssen nicht immer Mathe, Deutsch und Englisch sein: Am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium sammeln Schüler auf dem Weg zum Abitur jetzt auch durch Skat-Spielen Punkte.



Gehirnjogging: In der Skat-AG am Tölzer Gymnasium trainieren die Schüler (v. li.) Florian Schrettl, Fabrice Münch, Albert Vosseler, Julian Höpfner, Marco Carregalunter unter Anleitung von Albert Vosseler ihre Kopfrechenkünste. Foto: kn

Prinzipiell ist die Teilnahme an der Skat-AG am Dienstagnachmittag freiwillig. Doch wer regelmäßig da ist, kann sich dafür eine sogenannte Jahreswochenstunde gutschreiben lassen. Bis zum Abitur müssen die Schüler nämlich nachweisen, dass sie an fünf solcher Wahlfächer teilgenommen haben.

„In Bayern gibt es nur wenige solcher AGs“, sagt der Initiator des Angebots, Albert Vosseler. Vor allem seit der ehemalige Ingenieur im Ruhestand ist, sei er „relativ schnell gut geworden“, sagt er. Mittlerweile zählt er zu den Spitzenspielern in Bayern, wurde kürzlich sogar mit dem Goldenen Skatabzeichen ausgezeichnet.

Das Nachwuchs-Problem macht der Skat-Gemeinde jedoch Sorgen. „Skat hat ein Image-Problem“, meint Vosseler. „Es gilt als Altherrensport.“ Dagegen wollte er mit der AG angehen. Schulleiter Harald Vorleuter „war sofort angetan“, berichtet der Statiker.

Unter den Teenagern kommt das vermeintliche Senioren-Hobby gut an. „Es ist eine schöne

Abwechslung“, sagt der 13-jährige Jan. „Mich reizt das Mitdenken und dass man bei der Sache bleiben muss.“ Viel denken und vor allem kopfrechnen muss man tatsächlich bei diesem Kartenspiel, bei dem es über 2,7 Billionen Kartenverteilungen gibt. Die Spieler müssen versuchen, eine optimale Strategie zu entwickeln. Vosseler: „Skat ist viel schwerer als beispielsweise Schafkopfen. Das kann man auch nach zwei oder drei Halben Bier noch. Skat erfordert hohe Konzentration.“ Darüber hinaus schule es das logische Denken, die Gedächtnisleistung und die Phantasie. Welches Blatt könnte der Gegner haben? So laute eine Frage, die man sich im Spielverlauf immer wieder stellen müsse.

Mehr dazu lesen Sie in der Printausgabe des Tölzer Kurier.

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>